

<http://www.faz.net/-gqe-8j31d>

STELLENMARKT | LEBENSWEGE | SCHULE

FAZ.NET

F.A.Z.-E-PAPER

F.A.S.-E-PAPER

Anmelden | Abo | Mobil | Newsletter | Mehr

HERAUSGEGEBEN VON WERNER D'INKA, JÜRGEN KAUBE, BERTHOLD KOHLER, HOLGER STELTZNER



# Frankfurter Allgemeine Arm und Reich

Samstag, 09. Juli 2016

VIDEO | THEMEN | BLOGS | ARCHIV

POLITIK | WIRTSCHAFT | FINANZEN | FEUILLETON | SPORT | GESELLSCHAFT | STIL | TECHNIK & MOTOR | WISSEN | REISE | BERUF & CHANCE | RHEIN-MAIN

Home | Wirtschaft | Arm und reich | Alleinerziehende sind oft arm durch fehlenden Unterhalt

Alleinerziehende

## Arm durch fehlenden Unterhalt

Viele Alleinerziehende bekommen kein Geld vom Partner und sind abhängig von Sozialleistungen. Bundesfamilienministerin Schwesig will ihnen nun unter die Arme greifen.

06.07.2016, von **DIETRICH CREUTZBURG**, BERLIN

Teilen

Twittern

Teilen

E-mailen

Veröffentlicht: 06.07.2016, 18:11 Uhr



© COLOURBOX.COM

Alleinerziehende sind oft von Sozialleistungen abhängig - weil sie von ihrem Partner nicht unterstützt werden.

Jeder zehnte deutsche Haushalt bezieht Sozialleistungen des Hartz-IV-Systems. Unter den Haushalten alleinerziehender Eltern liegt der Anteil jedoch bei fast 40 Prozent. Das zeigt die Statistik der **Bundesagentur für Arbeit**. Ihnen fällt es besonders schwer, aus eigener Kraft ein Einkommen zu erzielen, das fürs Leben und für die Erziehung der Kinder reicht. Die wichtigste Ursache dafür liegt nach Erkenntnissen der Bertelsmann-Stiftung allerdings nicht etwa auf dem Arbeitsmarkt, sondern in einer schlechten Zahlungsmoral der unterhaltspflichtigen Elternteile.



Autor: Dietrich Creutzburg,  
Wirtschaftskorrespondent in Berlin.  
Folgen:

„Die Hälfte der Alleinerziehenden erhält überhaupt keinen Unterhalt für ihre Kinder“, teilte die Stiftung am Mittwoch mit Hinweis auf eine neue Studie dazu mit.

„Weitere 25 Prozent bekommen nur unregelmäßig Unterhalt oder weniger als den Mindestanspruch.“ Bundesfamilienministerin **Manuela Schwesig** (SPD) kündigte als Reaktion darauf einen Vorstoß für eine Reform des staatlichen Unterhaltsvorschusses an und machte sich auch für eine stärkere Durchsetzung von Zahlungsansprüchen stark. „Es kann nicht sein, dass sich einige Väter oder auch Mütter vor dem Unterhalt ihrer Kinder drücken und ihre Verantwortung allein auf den Staat schieben“, sagte sie.

Arm durch fehlenden Unterhalt: Alleinerziehende sind besonders oft von Hartz IV abhängig.

Die Gründe der schlechten Zahlungsmoral sind laut Bertelsmann-Stiftung bisher kaum wissenschaftlich untersucht. Eine vertiefende Analyse dieses Problems zähle daher zu den Hauptaufgaben, wenn Armut von Alleinerziehenden und ihren Kindern sinken solle. Daneben plädiert auch die Stiftung für einen Ausbau des Unterhaltsvorschusses und für mehr staatliche Hilfen bei Zahlungsunfähigkeit des Partners.

### Mehr Entlastung gefordert

Das Unterhaltsvorschussgesetz sieht bisher vor, dass der Staat zugunsten von Kindern bis zu 12 Jahren für fehlenden Unterhalt einspringt und sich dann selbst um das Eintreiben des Geldes bemüht. Von dem Vorschuss wird aber das Kindergeld in voller Höhe abgezogen. Schwesig will nun durchsetzen, dass der Vorschuss künftig bis zum 14. Lebensjahr gezahlt wird. Die Bertelsmann-Stiftung fordert zudem, das Kindergeld nur noch zur Hälfte darauf anzurechnen.

Mehr zum Thema

- Sozialforscher im Streitgespräch: Macht der Kapitalismus uns krank?
- Gastbeitrag von Jürgen Trittin: Vom Segen einer Superreichensteuer
- Ist der Mindestlohn schlimm? [Bilderstrecke](#)

Wie die  
Statistik der

Arbeitsagentur zeigt, waren 2014 immerhin 71 Prozent der 1,6 Millionen Alleinerziehenden berufstätig, verdienten also eigenes Geld; diese Quote entspricht damit dem Durchschnitt der Bevölkerung. Doch arbeiten besonders viele Alleinerziehende Teilzeit und erhalten aufstockendes Arbeitslosengeld II, weil sonst das Geld nicht reicht. Seit 2015 deutet sich ein leicht sinkender Anteil von Alleinerziehenden an, die Hartz IV beziehen oder die statistisch als armutsgefährdet gelten. Die Quote der Hartz-IV-Bezieher lag im Februar bei 37,5 Prozent und damit 0,8 Prozentpunkte niedriger als ein Jahr zuvor.

Eine gewisse Entlastung hatte die große Koalition im vergangenen Jahr in Kraft gesetzt: Sie hob den steuerlichen Entlastungsbetrag für Alleinerziehende um 600 auf 1908 Euro an; er soll erhöhte Haushaltsführungskosten ausgleichen.

Quelle: F.A.Z.

[Zur Homepage](#)

Themen zu diesem Beitrag: [Bundesagentur für Arbeit](#) | [Manuela Schwesig](#) | [Bertelsmann-Stiftung](#) | [SPD](#) | [Haushalt](#) | [Alle Themen](#)

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben

## Weitere Empfehlungen

Bertelsmann-Studie

### 7.600 Erzieherstellen fehlen

In einer Bertelsmann-Studie steht Hessen schlechter da als andere westdeutsche Länder. Mehr Chancengleichheit setze eine bessere Betreuung in Krippen und Kitas voraus. [Mehr](#)  
02.07.2016, 10:29 Uhr | Rhein-Main



Anzeige

### Mein Geld lege ich hier an!

Bei bis zu 6% Zinsen, kurzen Laufzeiten und ohne Kosten in ausgewählte Immobilien investieren. [Mehr](#)



powered by plista

Mehrere tausend Waisen